

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 34 (2007)
Heft: 2

Anhang: Regionálnachrichten : Österreich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

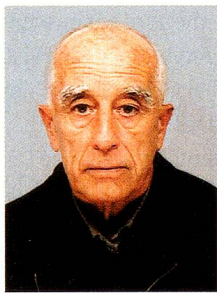
Editorial. Liebe Landsleute in Österreich

Die diesjährige Delegiertentagung aller Schweizervereine in Österreich und dem Fürstentum Liechtenstein findet vom 8. bis 9. Juni 2007 in Portoroz in Slowenien statt. Dies deshalb, weil der Schweizerverein in Kärnten vor einiger Zeit mit seinem Nachbarclub in Slowenien Kontakte geknüpft hat und die kleine Schweizergemeinde dieses Landes 2006 in den Dachverband von Österreich und Liechtenstein aufgenommen wurde.

So trifft man sich also heuer im alten Kur- und Badeort Portorose der k. und k. Monarchie an der heute Slowenischen Adriaküste nahe von Triest. Veranstalter ist der Schweizerclub Slovenija unter seinem Präsidenten H.P. Iseli-Azmann aus Kranj. Die Schweizer Revue wird dabei sein und Ihnen wieder berichten.

Eine echt nachbarschaftliche und freundschaftliche Konferenz im Sinne des alten Kaisers, meint

IHR PETER BICKEL, REDAKTOR

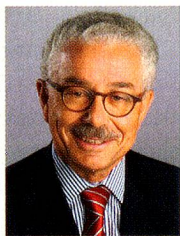


Peter Bickel

Schweizerische Botschaft, Wien

Aus dem Logbuch der Botschaft

Das erste Quartal des laufenden Jahres war wiederum Beweis für die hohe Qualität



Dr. Oscar Knapp

und Intensität der Beziehungen zwischen der Schweiz und Österreich. Höhepunkte waren der Besuch von Bundeskanzler Alfred Gusenbauer und Verkehrsminister Werner Faymann in der Schweiz am 12. Februar sowie die Arbeitsbesuche von Bundesrätin Doris Leuthard Ende Februar und von Bundesrat Samuel Schmid Ende März in Wien. In Bern wurde der Bundeskanzler durch Bundespräsidentin Micheline Calmy-Rey und drei weitere Mitglieder des Bundesrates empfangen. An den verschiedenen Treffen wurde das gemeinsame Projekt der Fussball-Europameisterschaft 2008 (EURO 08) vorangebracht, die Schweizer Position

im „Steuerstreit“ mit der EU erklärt sowie weitere Themen diskutiert. Erwähnt seien der mögliche Agrarfreihandel Schweiz-EU, der Alpen transit, die laufende Welthandelsrunde und bilaterale Wirtschaftsfragen. Auch unterhalb der Ebene der Minister gab es vielfältige Kontakte. So trafen sich Benedikt Weibel, Delegierter des Bundesrates für die EURO 08, Direktor Walter Steinmann vom Bundesamt für Energie, Christoph Sievers, Chef der schweizerischen Exportrisikoversicherung, Ressourcen-Chef Botschafter Martin Dahinden vom Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und Botschafter Markus Börlin von der Krisenzelle des EDA mit ihren österreichischen Partnern zu Arbeitssitzungen. Am 4. und 5. April weilte eine Parlamentsdelegation der SP Schweiz zu Gesprächen über Verkehrsfragen in Wien. Die Botschaft führte das Programm JUNGE SCHWEIZ mit Jugendtheater und einer Comic-Ausstellung weiter (www.jungeschweiz.at). Im Wirtschaftsbereich konnte eine Anpassung des bilateralen Doppelbesteuerungsabkommens ratifiziert werden, die

insbesondere den Grenzgängern das Leben erleichtert.

Meine ersten Monate als Schweizer Botschafter in Österreich waren sehr befriedigend und lehrreich. Ich habe mit Vertreterinnen und Vertretern der österreichischen Regierung, des Parlaments und der Bundesländer bereits vielfältige Kontakte schliessen dürfen und bin immer wieder erfreut über die Herzlichkeit und die grosse Gastfreundschaft, die in diesen Begegnungen vorherrscht.

IHR OSCAR KNAPP,
SCHWEIZER BOTSCHAFTER

Schweizer Verein, Kärnten

Rückblick 2006/ Vorausschau 2007

Am 13. Oktober anlässlich der ordentlichen Hauptversammlung im Gasthaus Moser in Maria Gail konnten wir auch unseren Herrn Konsul Michel Quendoz begrüßen. Er fand herzliche Worte für die 30 anwesenden Mitglieder und stand bereitwillig für Anfragen, Rede und Antwort.

Unser Präsident Hanspeter Brutschy gab über das fast abgelaufene Jahr einen kurzen Rückblick und eine Vorausschau auf die Termine im Jahr 2007. Wie immer, liebevoll von unserem Präsidenten zusammengestellt – dafür von uns Allen ein herzliches DANKE.

Weihnachtsfeier am 15. 12. 2006 im Gasthaus Moser in Maria Gail.

Auch heuer war der Saal und der Tisch im Gasthof Moser besonders festlich geschmückt. Es war ein kleines Innehalten in dieser, für viele von uns, so hektischen Zeit. Frau Brutschy hat uns eine Geschichte über einen Enkel, der seine Oma über das Internet erst kennengelernt hat, vorgelesen und zum Nachdenken angeregt.

Es waren wieder schöne, stimmungsvolle Stunden. Wir

wünschten uns gegenseitig recht schöne Weihnachten, verbunden auch mit den besten Wünschen, damit wir uns im kommenden Jahr alle gesund wieder hier treffen mögen.

Vielen Dank und freundliche Grüsse

CHRISTINE KOGLER (AKTUARIN)

Schweizerische Schützengesellschaft, Wien

Jahresbericht 2006, das Mozartjahr

Das vergangene Jahr hat seinen Beinamen wirklich zu Recht erhalten, denn es sollte uns nicht nur an den Geburtstag von Johannes Chrysostomos Wolfgang Gottlieb Mozart erinnern, der vor 250 Jahren in Salzburg das Licht der Welt erblickte, sondern man wurde als Spaziergänger in Wien von den unzähligen Hinweisen, Plakaten und „Beschallungen“, welche Mozart zum Thema hatten, derart „überschwemmt“, dass man sich als Wiener nicht mehr heimisch fühlt, wenn man auf dem Michaelerplatz nicht mehr von „weissperückten“ Personen in Gehröcken aus dem 18. Jahrhundert Konzertkarten angedreht bekommt.

Gott sei Dank hatten wir mehrmals die Gelegenheit die Mozartporträts mit A- und B-Schreiben zu tauschen und statt Schokoladereste der letzten Mozartkugeln Schmauch- und Pulverspuren in unsere Kleider zu wischen.

Die knallenden Schüsse und der Geruch der abgefeuerten Patronen waren dieses Jahr die wahre Freude für unsere Sinne!

Doch neben der Lust am Schiessen darf man auch die sportliche Seite unseres Hobbys nicht vergessen, denn ich kenne nur wenig andere Sportarten, wo man die Kraft des Geistes perfekt mit der Kraft des Körpers abstimmen muss, um gute Resultate zu erzielen.

Allzu oft habe ich bemerken müssen, wie anstrengend ein langer Schiesstag sein kann, vor allem wenn Gewehr und Pistole am Programm standen.

Umso mehr freuten wir uns dann auf das „Abschlussbier“ in der nahe gelegenen „Beiz“.

Doch je anstrengender die Trainingstage waren, desto härter wurde in der Vereinsmeisterschaft um eine gute Platzierung gekämpft. Die Nerven lagen teilweise blank, denn ein ungünstiger Lichteinfall oder ein Windstoss zur falschen Zeit am falschen Ort konnte die Mühen eines ganzen Tages zunichte machen.

Noch schlimmer wird die Sache, wenn man nach dem Fallen des letzten Schusses erkennt, dass man aus irgendeinem Grund einen Stich zu wenig geschossen hat. Dies passiert nicht nur so ausgezeichneten Schützen wie unserem hoch geschätzten Hermann Auer, nein, auch Präsidenten sind davor nicht gefeit! Doch das gehört nun der Vergangenheit an und wir gehen nur noch motivierter in die neue Schiesssaison 2007.

Neben den oben erwähnten Trainingstagen, die auch heuer wieder ohne Zwischenfälle vonstatten gingen, gab es noch drei „Grossereignisse“, die zu unserer Vereinsgeschichte gehören wie der „Baum in den Wald“. Das Vergleichsschiessen mit dem österreichischen Bundesheer, das Morgartenschieszen in der Schweiz und das Feldschiessen.

Das Vergleichsschiessen mit dem österreichischen Bundesheer schwebte lange Zeit in der Luft, da das Militärkommando Wien einen neuen Kommandanten bekam. Doch Brigadier

Mag. Franz Reiszner, selbst ein ausgezeichnete Schütze, war derart von der Idee des Vergleichsschiessens angetan, dass in relativ kurzer Zeit ein Termin fixiert werden konnte und die Organisation des Schiessens stand.

Als Ehrengäste durften wir dieses Jahr den neuen schweizerischen Verteidigungsattaché, OberstIG Dr. Bruno Capelli sowie seinen Stellvertreter Major Markus Widmer begrüßen, die sogar für diesen Tag ihre Ausgangsuniform im Schrank verstaute und uns in ihren Kampfanzügen tatkräftig gegen die starke Bundesheerauswahl unterstützten.

Die Präsenz der beiden hohen Militärs gab den Schweizer Mannschaften die nötige Motivation, um auch nach 2004 und 2005 den Wanderpokal wieder zu erringen. Durch den dritten Gewinn in Folge hat sich der Wanderpokal in einen „Bleipokal“ verwandelt, da er nun im Besitz der Schweizerischen Schützengesellschaft bleibt!

Trotz des hervorragenden Wetters, des guten Essens, der schönen Preise und des ausgezeichneten Ergebnisses gab es bei der Siegerehrung noch einmal einen kleinen „Tumult“ da durch einen Eingabefehler Sabine Bickel in der Einzelwertung plötzlich nicht mehr auf ihrem verdienten zweiten Platz zu finden, sondern zu weit hinten gereiht war. Nach einer kurzen Absprache wurde der Fehler, der auf die Mannschaftswertung keinen Einfluss hatte, entdeckt und berichtigt. So konnten schlussendlich alle Teilnehmer zufrieden von dannen ziehen.

Herzliche Gratulation an die Siegermannschaft und alle

Sieger der Einzel- bzw. Kombi- und Gesamtwertung.

Beim Morgartenschieszen erhofften wir uns aufgrund der hervorragenden Leistungen beim Vergleichsschiessen einen ähnlich guten Platz, doch beeinflussten einige Faktoren, wie zum Beispiel falsch gewählte Sonnenblenden bei der Visiereinrichtung und ähnliche Dinge unsere Endplatzierung, die sich wohl mit folgendem Satz am besten umschreiben lässt: „Gut, dass niemand verletzt wurde.“

Dieses Ergebnis soll nicht darüber hinwegtäuschen, dass ein neuer „Stern“ am Morgartenhimmel erschienen ist. Durch seine geschickte Handhabung und ausserordentliche Leistung am Schweizer Sturmgewehr hat es unser allseits bekannter OberstIR Adolf Neidhart geschafft, bei seinem ersten Antreten den Kampf um den Morgartenbecher für sich zu entscheiden und so ausgezeichnete Schützen und Schützinnen wie Hermann Auer und Theres Prutsch-Imhof auf die Plätze zu verweisen. Herzliche Gratulation dem Bechergewinner!

Das Feldschiessen der SSG WIEN konnte auch heuer wieder bei prachtvollstem Wetter über die Bühne gehen. Alle Teilnehmer waren sehr gut gelaunt und unser Schiessen hatte so einen guten Ruf, dass sogar Schützen aus der Schweiz anreisten, um bei uns mit zu schiessen. Peter Götti, der zum Jahresende in den verdienten Ruhestand geht, hat es sich nicht nehmen lassen, auf die wundervoll gestalteten B-Scheiben der Schweizerischen Schützengesellschaft Wien zu feuern, anstatt sein Gewehr auf eine dieser „schnöden“ B-Scheiben irgendeines in der Schweiz ansässigen Schützenvereins zu richten.

Peters Einsatz wurde jedoch nur noch von der Anwesenheit von Claudia Staderini überstrahlt, die wir seit einer Ewigkeit nicht mehr zu Gesicht bekamen, da sie ihren Dienst

immer an so exotischen Orten wie zum Beispiel Kolumbien verrichtet.

Neben der Freude alte Bekannte nach langer Zeit wieder einmal zu sehen, gab es auch einen Wettkampf, dessen Ausgang äusserst knapp war.

Die Ergebnisse der Teilnehmer lagen so dicht beieinander, dass die Reihung leider am „grünen“ Tisch entschieden werden musste. Am Tag des Feldschiessens fehlte nämlich der Laptop, der jedes Resultat bzw. jede Platzierung sofort hätte ausrechnen können. Daher standen die Endergebnisse erst ein paar Tage später fest. Schlussendlich hat sich Gott hold aber mit einer ausgezeichneten Schnellfeuerserie durchgesetzt und das Feldschiessen 2006 gewonnen. Herzliche Gratulation dem Gewinner!

Zum Abschluss bleibt mir nur noch zu sagen, dass wir zuversichtlich in das Jahr 2007 gehen, obwohl es für den Verein sicher kein leichtes Jahr werden wird.

Zum Glück haben wir mit dem Schweizerischen Verteidigungsattaché Oberst Bruno Capelli, einen äusserst engagierten Mitstreiter gefunden, der uns und unseren Verein mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln unterstützen will.

Auch der neue Militärkommandant von Wien, Brigadier Reiszner hat sich für unsere Sache stark gemacht und uns ein Vergleichsschiessen, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird, beschert.

Im Namen der SSG WIEN wünschen wir Oberst Capelli und Brigadier Reiszner viel Gesundheit und ebensoviel „Soldatenglück“ für das Jahr 2007.

Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern der Schweizerischen Schützengesellschaft Wien wünsche ich, zusammen mit dem Vorstand, viel Glück und Gesundheit sowie „Guet Schuss“ für 2007.

Euer Präsident

ANDREAS PRUTSCH

Schweiz-Informationen: www.MySwitzerland.com

Info-Telefon für Prospektbestellungen und Buchungen für Kunden:

Tel.: 0800 100 200 30 (kostenlos)

Fax: 0800 100 200 31 (kostenlos)

E-mail: info.at@switzerland.com

Verkauf Schweizer Bahntickets Österr. Verkehrsbüro, Tel.: 01-588 00-545
Schweiz-Packages erhältlich bei Rail Tours Austria

Schiesstermine 2007 (noch nicht bestätigt)

Trainingstage (Samstage)	21. April (Gewehr + Pistole)
	12. Mai (Gewehr)
	16. Juni (Gewehr + Pistole)
Feldschiessen	30. Juni
	1. September (Gewehr + Pistole)
	22. September (Gewehr)
Vergleichsschiessen (Freitag)	28. September oder 5. Oktober
	13. Oktober (Gewehr + Pistole)
Morgarten	15. November

*Schweizer Verein,
Tirol*

Vereinsnachrichten

Eine fröhliche Runde fand sich zum **Rösti-Essen** bei unserem Landsmann, Herrn Bruno Ammann, ein. Viele, vom 5-monatigen Bébé bis zu unserer 87jährigen Frau Martha Klein, sowie Mitglieder, die wir jahrelang nicht mehr gesehen hatten, sind gekommen. In der heimeligen Stube, mit einer echt schweizerischen Rösti vor sich auf dem Teller, liefen die Gespräche von selbst. Als krönenden Abschluss gönnten sich viele noch eine Meringue. Am nächsten Morgen rieb man sich die Augen und konnte nicht glauben, dass man sich in Österreich und nicht in der Schweiz befand.

Frau Berger stimmte uns mit der Geschichte vom Schneeglöckchen auf die **Samichlaus- und Adventsfeier** ein. Viele fleissige „ChrömlikonditorInnen“ brachten ihre Köstlichkeiten mit und trugen massgebend zur fröhlichen Atmosphäre bei. Ja, und dann spielten noch 3 Mädchen Weihnachtslieder auf ihren Violinen und der Blockflöte. Die Spannung stieg. Wo war der Samichlaus? Alles wurde still – und da kam er! Er hatte sich gut informiert und wusste fast nur Gutes von jedem Kind zu berichten. Er freute sich über die Lieder und Verslein und schenkte jedem Kind ein gut gefülltes Säckchen

MARIANNE RUDOLPH-CHRISTEN

*Schweizer Gesellschaft,
Wien*

**FORTSETZUNG DES
TÄTIGKEITSBERICHT 2006**

18. September

Wien wird Plattform von Schweizer Künstlern und Schweizer Kunst! Einen besonderen Künstler haben wir im KunstHaus Wien kennengelernt – HP GIGER! Es wurden erstmals über 100 Werke des Schweizer Surrealisten gezeigt. Neben seinen Surrealistischen Traumlandschaften ist er vor allem durch sein Design für Ridley Scotts Film „Alien“ bekannt geworden. Für seine Mitarbeit an diesem Film erhielt er 1980 einen Oscar in der Kategorie „Best Achievement in Visual Effects“. Gut besucht von unseren Mitgliedern!

11. Oktober

Mitglieder und Freunde der Schweizer Gesellschaft Wien hatten die Gelegenheit an einem Vortrag und der Panel-diskussion, organisiert durch die Industriellenvereinigung und die Handelskammer Schweiz-Österreich und Liechtenstein in der Industriellenvereinigung, Schwarzenbergplatz 4, teilzunehmen. Thema des Vortrags „Österreich und die Schweiz im Standortwettbewerb: Die wirtschaftspolitischen Strategien im Vergleich“.

23. November

Dieser Abend war speziell! Über 50 Mitglieder der Schweizer

Gesellschaft Wien besuchten die Aufführung „Arms and the Man“ von George Bernard Shaw im Englischen Theater in Wien. Der Hauptdarsteller des Hauptmann Bluntschli, Christopher Buchholz, und die andern Protagonisten fanden sich nach der Aufführung zu einem Stelldichein mit unseren Mitgliedern in der Bar des Theaters ein. Die Aufführung war ein grosser Erfolg und die anschließende Unterhaltung mit den Künstlern interessant und anregend.

Die Überraschung des Abends war aber auch die Teilnahme des neuen Schweizer Botschafters Herrn Oscar Knapp und seiner Gattin.

3. Dezember

Wie sagt man so schön – das Jahr vergeht im Sauseschritt – und schon ist wieder der Besuch des „Samichlaus mit dem Schmutzli“ angesagt. Das traditionelle Advent Z’Vieri in unseren Clubräumen lockte wieder viele Kinder und Eltern zu uns in den Club. Es gab wieder viel Lob vom Samichlaus für die Kinder und der Schmutzli verhielt sich recht zahm. Die Kinder freuten sich, dass der Samichlaus dem Schweizer Club einen Besuch abstatten durfte und nahmen die roten Säcke, gefüllt mit Geschenken – auch wieder von NESTLÉ ÖSTERREICH freudig entgegen. Wir danken herzlich dem Spender!

13. Dezember

zum Jahresabschluss hatten wir wieder die Gelegenheit einen Schweizer Künstler der Gegenwart kennen zu lernen. Franz Gertsch mit seinem Frühwerk (Fotorealismus) im Mumok und seinem Spätwerk (Holzschnitte) in der Albertina. Nun scheint aber, dass diesmal die Veranstaltung zu nah an Weihnachten lag. Die Teilnehmerzahl war sehr gering!

Wie immer möchten wir wieder darauf aufmerksam machen, dass dieses abwechslungsreiche Programm nur möglich war durch den unermüdlichen Einsatz aller Mitglieder des Vorstandes und Dank der Unterstützung und des Wohlwollens vieler Gönner und Helfer von Botschaft, Generalkonsulat, Auslandschweizer-Organisation, Auslandschweizer-Sekretariat und nicht zuletzt unserer eigenen Mitglieder. Wir schätzen uns glücklich, immer wieder auf das Verständnis und die Hilfe der Behörden unserer Heimat und jener unseres Gastlandes zählen zu dürfen.

Allen Persönlichkeiten, Personen und Organisationen – ohne einzelne Namen zu nennen – sei an dieser Stelle wieder einmal herzlich gedankt.

ANITA GUT
(PRÄSIDENTIN)

328.000 Zuschauer für „Die Herbstzeitlosen“

Der erfolgreichste Schweizer Film des Jahres 2006 heisst „Die Herbstzeitlosen“. Knapp fünf Monate nach der Premiere am Filmfestival in Locarno (wir haben darüber berichtet) steht die Emmentaler Komödie von Bettina Oberli mit 328.000 Zuschauern zu Buche. Damit belegt der Film mit Stephanie Glaser und Annemarie Düringer hinter „Achtung, fertig, Charlie!“ und „Mein Name ist Eugen“ den dritten Platz unter den erfolgreichsten Schweizer Filmen der letzten 25 Jahre.

„Zückerli“ ist das Schweizer Synonym für etwas Besonders, Aussergewöhnliches, Attraktives. Und davon hat unser Land doch eine Menge zu bieten ... Zum Beispiel eine Begegnung mit Sibirischen Huskys im Heidiland, ein Restaurant im Dunkeln in Zürich oder ein völlig neues Schlafgefühl in St. Moritz ...

Langweilig wird Ihnen in der Schweiz sicher nicht!

Schweiz

Ferien für Sparer: 150 Hotels ab 33 Euro

Ferien in der Schweiz müssen nicht teuer sein, wie die neu aufgelegte Broschüre „Preiswerte Hotels“ beweist. Sie beinhaltet über 150 Hotels in allen Schweizer Ferienregionen sowie den Städten Zürich und Basel. Drei Kategorien stehen zur Auswahl: € 33,-, € 43,- und € 52,-. Die Preise gelten pro Person und Nacht im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche, inklusive Frühstück.

Die preiswerten Hotels können auch per Internet gebucht werden:

www.MySwitzerland.com/ preiswert. Was alle Häuser gleichermaßen auszeichnet, ist ihr hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und ihre Flexibilität. Auch wer sich spontan zu einem Kurztrip entscheidet, braucht auf den Service der preiswerten Hotels nicht zu verzichten. Die meisten nehmen Buchungen noch bis zum Anreisetag entgegen. Ausserdem kommen ständig neue Adressen hinzu. Und wer wissen will, was ihn erwartet, liest die unter

myswitzerland.holidaycheck.ch
veröffentlichten Hotelkritiken.

Weitere Informaionen:
www.MySwitzerland.com

Berner Oberland, Heidiland

28. Internationales Schlittenhunderennen

Die Begeisterung für die Polarhunde mit dem dichten weissen Fell und den blauen Augen hat in der Schweiz Tradition. Schon seit 1973 finden im Berner Oberland am Fusse des Sustenpasses Hundeschlittenrennen statt. Auch heuer wieder wurden im Austragungsort Gadmen ca. 80 bis 100 Gespanne mit Sibirian Huskys, Alaska Malamute, Samojede und Grönlandhunden erwartet. Gelegenheit selbst einmal ein Hundegespann zu führen, besteht den ganzen Winter über bei einer Schneewanderung mit Huskybegleitung in Amden. Die Teilnehmer sind über einen speziellen Hüftgurt mit den Huskys verbunden und überwinden so leicht jede Steigung. Die Tour dauert zirka sieben Stunden und kostet € 88,- pro Person. Unterwegs wird auf dem Dreibein ein feines

Fondue serviert und dazu ein erfrischendes Glas Weisswein.

Weitere Informaionen:

www.alpenregion.ch,
www.amden.ch

Engadin

Förster fördert Schlafkultur

Im Volksmund heisst die Arve „Königin der Alpen“ und die Engadiner nutzen ihre Kraft schon seit Jahrhunderten. Ihr Holz riecht gut und erzeugt Wohlbehagen: Arvenkästen kennen keine Motten und Arven-Stammtische fördern die Eintracht und die gute Laune. Obendrein würde das Arvenholz die Herzfrequenz um 3500 Schläge am Tag senken und so das Wohlbefinden entscheidend verbessern, belegen die Wissenschaftler. Auch Carlo Jörg, von Beruf Förster und Bergführer in St. Moritz, weiss um die positiven Eigenschaften der „Königin“ Bescheid und entwickelte einen mit Arvenholzspähnen gefüllten Kopfpolster. Seine Erfindung hat er zusammen mit seiner Frau „am eigenen Leib“ getestet, verfeinert und schliesslich patentieren lassen. Als Versuchsperson stellte sich bereitwillig auch Hanspeter Danuser, Kurdirektor von St. Moritz zur Verfügung. „Ich schlafe seither tiefer und ruhiger, wache am Morgen früher auf und fühle mich um einiges ausgeruhter,“ so der Tourismuschef. Das Kissen, meint er, sei ein Stück Engadin, das jede/r mit nach Hause nehmen und schlafend geniessen könne.

Weitere Informaionen:

www.stmoritz.ch,
www.arvenkissen.ch

Zürich

blindekuh: Blindlings geniessen – unsichtbar essen

In diesem Restaurant isst das Auge *nicht* mit. Gaumenfreuden erleben Gäste hier anhand des Duftes, des Geschmacks und nicht zuletzt der Form dessen, was sie sich zu Munde führen. Zürichs ungewöhnlichstes Esserlebnis findet in vollkommener Dunkelheit statt. Nicht einmal Kerzen stehen auf dem Tisch. Essen mit den Fingern ist allerdings Ehrensache, deshalb werden Kinder ab 7 Jahre gerne aufgenommen. Die Idee dahinter: Das gegenseitige Verständnis zwischen Sehenden und Blinden fördern und Betroffenen einen fairen Arbeitsplatz bieten. Das Lokal schreibt Erfolgsgeschichte und ist bis zu sechs Monate im Voraus ausgebucht. Seit 2005 gibt es eine zweite *blindekuh* in Basel. Aus der Karte: „Rote Linsensuppe mit Kokosmilch und geräucherter Forelle“, „Zitronenrisotto mit Seezungenstreifen und gebackenen Lauchringen“ sowie „Orangenmoussee im Waffelkörbchen“.

Weitere Informationen:

blindekuh, Mühlebachstrasse 148, CH-8008 Zürich, Tel. +41 (0)44/421 50 50.
blindekuh, Dornacherstrasse 192, CH-4053 Basel, Tel. +41 (0)61/336 33 00, www.blindekuh.ch

ÖSTERREICH: SCHWEIZER VEREINE UND INSTITUTIONEN

Schweizerische Botschaft

Prinz-Eugen-Strasse 7
1030 Wien
E-Mail: michaela.hoppe@eda-admin.ch
www.eda.admin.ch/wien

Schweizer Gesellschaft Wien

Mitglied der Auslandschweizer-Organisation und des Dachverbandes aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften – PaN Website:
<http://www.schweizergesellschaft.at>
E-Mail: vorstand@schweizer-gesellschaft.at
Neuer Markt 4
1010 Wien
Tel. +43 (0)1 512 62 22

Schweizer Schützengesellschaft Wien

Hptm. Andreas Prutsch
Heumühlgasse 3/1/6
1040 Wien

Schweizer Unterstützungsverein Wien

Elisabeth Kodritsch
Lainergasse 10-22/20
1230 Wien
E-Mail: schweizerunterstuetz@aon.at
Bankverbindung: PSK-Konto
Nr.: 7125830 (BLZ: 60000)

Schweizerverein Steiermark

Mag. Urs Harnik-Lauris
Ferd. v. Saarweg 8
8042 Graz

Schweizerverein Oberösterreich

Brigitte Lipp
Ziebermayrstrasse 87
4020 Linz

Schweizerverein Kärnten

Hans Peter Brutschy
Kreuzberglsiedlung 44
9100 Völkermarkt

Schweizerverein Salzburg

Marco Stingelin
Schörgstätt 2/8
5161 Obertrum
Tel. (0699) 12 28 06 33
E-Mail: msti@memo.ikea.com

Schweizerverein Tirol

Michael Defner
Postfach 35
6080 Igls
E-Mail: rudolphgrinzens@hotmail.com

Schweizerverein Vorarlberg

Arlbergstrasse 111a
6900 Bregenz

Stiftung Home Suisse

Prof. Dr. Paul Brunner
Karlsplatz 13
1040 Wien

Redaktion

Peter Bickel
Veltzégasse 9
1190 Wien
E-Mail: peter.bickel@gmx.at

Redaktionsschluss für Österreich

Nummer 3/2007 21. 4. 2007
Postversand St. Gallen 7. 6. 2007